Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **3 (1876-1879)**

Heft 10-4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

№ 4 ZÜRICH. OCTOBER 1877.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 50 Cts.

Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von J. Herzog in Zürich.

Inhalt: 317. Brühle und Thiergärten in der Schweiz (II. Thiergärten), von Dr. A. Nüscheler. S. 783. — 318. Die neu entdeckten Wandgemälde in der Kirche zu Oberwinterthur, von Prof. Rahn. S. 787.

317.

Brühle und Thiergärten in der Schweiz.

II. Thiergärten.

Dieselben waren zur Zeit Karls d. Gr. (Anfangs d. IX. Jahrh.) gleichbedeutend mit den Brühlen, d. h. ein Gehege für Schwarzwild (Schweine) und Rothwild (Hirsche und Rehe). Im XIII. Jahrhundert aber sonderte man das letztere von ersterem ab, und errichtete für dasselbe eigene Diergarden oder Tyrgarten. Thier bedeutet in der deutschen Weidmannssprache ein wildes oder Jagd-Thier, zunächst Hirsche, jedoch auch wilde Schweine [1]). Im Englischen aber ist *deer* der Ausdruck für Rothwild allein, vorzüglich Hirsche [2]). Solche Thiergärten existirten in Deutschland schon 1210 [3]), in der Schweiz aber, soweit bekannt, erst ein halbes Jahrhundert später (1261/3); sie lagen im Gegensatze zu den Brühlen oft an Bergabhängen, und kommen bei Burgen, Städten und Dörfern vor. An den letzteren, sehr zahlreichen Orten dürften indessen dieselben sich kaum auf einen ehmaligen Wildpark beziehen, wie bisher angenommen wurde [4]), sondern eher den geschlossenen Pferch bedeuten, in welchen man das Weidvieh über Nacht trieb. Hierauf weisen, abgesehen von dem Umstande, dass die mit dem Namen „Thiergarten" bezeichneten Grundstücke in Dörfern von Burgen sehr entfernt sind, und vorzüglich aus Aeckern und Matten

[1]) Müller und Sander, deutsches Wörterbuch.

[2]) Hilpert, engl. Wörterbuch.

[3]) Mone, Zeitschrift f. d. Gesch. d. O.-Rheins, XVIII, 384.

[4]) Meyer, Orts-Namen des Kantons Zürich, Nr. 1739.